

Anwendbare Anbaustrategien für Kaffeepflanzen

Schattenanbau

Kaffee lässt sich in zwei Hauptgruppen unterteilen. Arabica und Robusta. Die Arabica-Pflanze verträgt im Gegensatz zur Robusta nur mäßige Sonne. Daher wird sie oft in Mischkulturen unter Schattenbäumen angepflanzt. Mögliche schattenspendende Bäume sind der Avocado, Bananenbaum oder der Poro. Dieser ist ein traditioneller Schattenbaum aus Costa Rica.

Neben dem Sonnenschutz, bringt die Mischkultur weitere Vorteile mit sich. Der Boden wird vor Erosion geschützt und die Pflanzen versorgen sich selbstständig durch ihr Laub mit neuen Nährstoffen. Daher ist keine zusätzliche Düngung nötig.

Durch die weniger intensive Sonneneinstrahlung wachsen die Kaffeekirschen langsamer, jedoch sorgt dies für eine sehr gute Qualität des Kaffees. Je mehr Zeit die Kirsche hat ihre volle Süße zu entfalten, desto besser wird die Qualität der daraus resultierenden Kaffeebohnen.

Alternativ können zu Schattenbäumen auch Sonnenschutznetze gespannt werden.

Sonnenanbau

Wie der Name schon sagt, werden die Pflanzen der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Die Kaffeekirschen wachsen sehr schnell und die Erträge sind hoch. Da keine Schattenbäume benötigt werden, können die Pflanzen dicht aneinander gesetzt werden, so dass maximale Erträge auf einer bestimmten Fläche erzielt werden können. Bei dieser Art des Anbaus handelt es sich um eine Monokultur. Innerhalb dieser sind die Pflanzen auf zusätzliche Düngemittel und Spritzmittel angewiesen, da Pflanzen in dieser Anbauform besonders anfällig für Schädlinge sind. Außerdem sorgt Sonnenanbau für Bodenerosion. Nur Robusta und neue Arabica-Kreuzungen kommen für diesen Anbau in Frage.

Terrassenanbau

Beim Terrassenanbau werden die Kaffeesträucher treppenartig angepflanzt. Dieser Anbau eignet sich besonders auf Hanglagen. Das Besondere bei diesem Anbau ist, dass die Pflanzen alle drei Jahre zurückgeschnitten werden. Dies führt zwar dazu, dass man sich auf die nächste Ernte etwas gedulden muss, jedoch steigt der Ernteertrag anschließend um ein Vielfaches an. Der Rückschnitt kurbelt die Blütenbildung an und daraus folgend die Produktion der Kaffeekirschen.

Quelle: <https://de.cafe-royal.com/geschmackswissen/kaffee-plantagen> (zuletzt aufgerufen: 30.08.2017)